



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 52 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 96.

Welzheim, Samstag den 22. Juni 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Die Wahl des praktischen Arztes **Dr. Seeger** in Welzheim als Gemeinde- und Armenarzt für die Gesamtgemeinden Welzheim, Kaisersbach und Pfahlbronn ist durch Entschliebung der K. Regierung des Jagdkreises vom 18. d. Mts. genehmigt worden.
Den 21. Juni 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

III. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expeditionsstelle selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim**, 21. Juni. Am gestrigen Tage hat auf dem Rathhause zu Welzheim unter dem Vorsitz des Oberamtmann Waiblinger eine Amtsversammlung stattgefunden.

Von den zahlreichen Gegenständen, welche zur Beratung auf der Tagesordnung standen, heben wir die folgenden hervor, die von allgemeinerer Bedeutung sind, und wohl die Leser unseres Blattes interessieren dürften.

In den neuzubestellenden Amtsversammlungsaußschuß wurden gewählt: die Stadtschultheißen Müller von Welzheim und Sigel von Lorch und die Schultheißen Kinkel von Alsdorf, Bauerle von Rudersberg und Mähner von Pfahlbronn. Bei der Wahl eines Schriftführers vereinigten sich fast alle Stimmen auf Stadtschultheiß Sigel. Als Oberamtsparakassier, dessen Wahlperiode alle 6 Jahre abläuft, wurde Oberamtspfleger Luz und als Kaminsieger für den Kreisbezirk Lorch der bisherige Verweser der Stelle, Rudolf Berchmer daselbst, gewählt. Die Amtsschadensumlage wurde nach längerer, bewegter Debatte, insbesondere über die Vornahme eines Anbaus an das Bezirkskrankenhaus oder eines Neubaus auf 51 000 Mark festgestellt. Die Deputierten sprachen sich hiebei gegen die Notwendigkeit eines An- oder Neubaus aus, obwohl der als Sachverständiger beigezogene Oberamtsarzt Dr. Heller das Unzureichende der bestehenden Einrichtungen in längerer Ausführung dargelegt hatte.

Ferner wurde von der Amtsversammlung die Vergebung der Bauarbeiten der projektierten Straße von Pfahlbronn nach Hölz bis an den StraßenbauunternehmerENZ von Dehringen

und die alsbaldige Inangriffnahme dieser Arbeiten gutgeheißen und zu dem Straßenbauprojekt von Kienharz nach jener Straße die Uebernahme der Hälfte der Kosten auf die Amtskorporation in Aussicht gestellt.

Endlich wurde dem Oberamtsbaumeister Kinkel für die Wahrnehmung der Stelle eines Bezirksfeuerlöschinspektors ein Fixum von 200 Mark und dem Oberamtspfleger Luz für die Besorgung der Geschäfte der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Invaliditäts- und Altersversicherung ein Gehalt von 300 Mark ausgesetzt.

Die Beratungen dauerten unter lebhafter Beteiligung der Deputierten von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr und boten mannigfache Gelegenheit zum Ausgleich der verschiedenartigen Auffassungen. Am Schlusse dankte Oberamtmann Waiblinger den Erschienenen für die Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit der sie den Beratungen gefolgt seien, und gab dabei dem Wunsche Ausdruck, daß die gefaßten Beschlüsse zum Wohle des Bezirks dienen mögen.

Ein gemeinsames Mahl im Gasthof zum „Lamm“ vereinigte hierauf sämtliche Deputierten und erst in vorgerückter Abendstunde trennten sich die Teilnehmer, um wieder die Heimkehr anzutreten.

— **Falbs Witterungsprognosen.** Es entspricht einer Forderung der Gerechtigkeit, zu konstatieren, daß Rudolf Falb die unheimliche Witterung der letzten Wochen schon vor einem halben Jahre vorausgesagt hat. In seinen im Dezember vorigen Jahres erschienenen Wetterprognosen „für das erste Halbjahr 1895“ sagt Falb bezüglich des Mai: Dieser Monat zeichnet sich durch zahlreiche Gewitter und hohe Temperatur aus, die nur in der Mitte desselben einen kurzen Rückgang erfahren dürfte. Während die erste Hälfte, mit Ausnahme der Tage um den 8. ziemlich trocken verläuft, ist die zweite Hälfte reich an Niederschlägen, die mit Gewitterstürmen auftreten.

— Ueber den Monat Juni schrieb Falb: „Ein böser Monat, gekennzeichnet durch reichliche Niederschläge mit häufigen Gewittern bei ziemlich hoher Temperatur. Wolkenbrüche

und Hochwasser treten wiederholt ein. Nur das zweite Drittel dürfte ein gegenteiliges Verhalten zeigen. Speziell über die Tage vom 5. bis 9. Juni, die so vielen Gegenden in Süddeutschland und Oesterreich gefährlich geworden, sagt Falb: „Starke Zunahme der Regen und Gewitter, namentlich nach dem 7. Rückgang der Temperatur. Hochwasser tritt ein. Der 7. ist ein kritischer Tag III. Ordnung.“ (D. T. 3.)

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Der engere Ausschuß der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, die Programm-Kommission auf 6. und 7. Juli nach Stuttgart einzuberufen. Für den Münchner Parteitag sind der 21. und 22. September in Aussicht genommen. — Gemeinderat und Rechtsanwalt Stockmayer tritt demnächst von der Redaktion der „Württembergischen Volkszeitung“ (des offiziellen Organs der Deutsch. Partei) zurück. Die Behauptung einiger Blätter, die „Württembergische Volkszeitung“ werde eingehen, bestätigt sich nicht. Die Redaktion wird dem Vernehmen nach Dr. Schönleber, der seit längerer Zeit die parlamentarische Berichterstattung für die „W.V.“ besorgt, übernehmen.

Stuttgart, 18. Juni. Zu den bekannten Eingaben des Prof. Dr. Jäger und weiterer 803 Petenten an die Ständekammer um Abschaffung der Hausaufgaben in unsern Schulen beantragt der hiesig bestellte Berichterstatter Schmidt-Maulbronn: 1) die Königl. Regierung zu ersuchen, a) durch besondere Verfügung anzuordnen, welche Zeitdauer auf die schriftlichen Hausaufgaben in allen Volksschulen des Landes verwendet werden darf; b) die evangelische Oberschulbehörde zu veranlassen, eine Reduktion des religiösen Memorierstoffes in den evang. Volksschulen vorzunehmen, c) die Abteilung für Gelehrten- und Realschulen zu veranlassen, eine Revision des Realkurses vom 26. April 1883 in der Richtung vorzunehmen, daß eine Beschränkung der auf die Hausaufgaben zu verwendenden Zeit einzutreten habe; 2) durch Annahme dieser Anträge die Eingabe für erledigt zu erklären.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Nach Blättermeldungen aus Kiel stattete der russische Admiral Skryblow mit Gefolge gestern nachmittag einen Besuch im Kgl. Schlosse ab. Die Franzosen trugen gestern wegen des Todestages Carnots eine umflorte Kokarde. An Bord des „Mars“ fand ein Diener zu 85 Bedeckten statt, woran Prinz Heinrich, Admiral Knorr und sämtliche Stabs-offiziere der fremdländischen Geschwader nebst Adjutanten, sowie die höheren deutschen Marine-offiziere teilnahmen. Zuerst erschien der französische Admiral, empfangen mit Trommelschlag. Prinz Heinrich toastierte auf Kaiser Wilhelm. Ferner fand eine Festlichkeit an Bord des Panzers „Wörth“ statt, woran nur die englischen Offiziere teilnahmen. Prinz Heinrich toastierte auf Kaiser Wilhelm, sodann in englischer Sprache auf die Königin Viktoria; abends 9 Uhr erfolgte Zapfenstreich und Flaggenparade. Der Lustdampfer Atalanta des amerikanischen Millonärs Gould ist hier eingetroffen.

Berlin, 18. Juni. Die Abendblätter melden aus Kiel: Binassen aller Nationen durchkreuzen den Hafen mit den Admiralen und Kommandanten, welche Besuche austauschen. Das Wetter ist kalt und gewitterdrohend. Die Kanalstraße ist mit Truppen besetzt. Der Schiffsverkehr ist von heute an unterbunden. Die deutschen und fremden Admirale fahren mittels Sonderzügen morgen nach Hamburg. Die Tafel an dem Holtenauer Leuchtturm, welche der Kaiser enthüllen wird, enthält die Inschrift in erhabenen goldenen Buchstaben: „Kaiser Wilhelm II. eröffnete den Nord-Ostsee-Kanal, übergab und weihte ihn dem Weltverkehr am 21. Juni 1895.“

Kiel, 19. Juni. Heute früh 8 Uhr wurden auf allen Schiffen der vierzehn Nationen unter den Klängen der Nationalhymnen die Flaggen gehißt.

Kiel, 19. Juni. Auf dem „Mars“ fand heute Vormittag die offizielle Vorstellung der fremden Admirale und Kommandanten, sowie des Hafenskapitäns und des Stadtkommandanten von Kiel statt. Der „Mars“ hatte die Flagge des kommandierenden Admirals gehißt.

Kiel, 19. Juni. Die „Kieler Zeitung“ meldet: Gestern nachmittag hatten die deutschen Schiffe „Hagen“ und „Heimdal“ einen Teil der amerikanischen und dänischen Kameraden zu einem gemeinsamen Feste nach dem Etablisement „Waldwiese“ eingeladen. Das Fest verlief aufs Beste und ohne jeden Zwischenfall. Heute hatte die Besatzung der Schiffe „Sachsen“ und „Württemberg“ die Besatzungen der Schiffe „Hoche“ und „Dupuy de Lôme“ zu dem gleichen Zwecke nach der „Waldwiese“ geladen. Die Feier wurde jedoch aufgegeben, da seitens des französischen Oberkommandos eine Absage mit dem Bemerkten einlief, die französischen Mannschaften würden während der Anwesenheit im hiesigen Hafen überhaupt nicht beurlaubt. Feste wie das gestrige finden fortan täglich statt. An Bord des „Mars“ fand gestern ein Festmahl zu 85 Bedeckten statt, an welchem u. A. Prinz Heinrich, Admiral Knorr und der französische Admiral Menard teilnahmen.

Kiel, 19. Juni. Hier herrscht heute außerordentlich bewegtes Leben und Treiben. Die Züge bringen auf allen Bahnlinien tausende von Fremden nach heran und laufen durchweg mit mehr oder minder bedeutender Verspätung ein. Zahlreiche Passagierdampfer, größtenteils überfüllt, machen Rundfahrten durch die weite Kieler Bucht, welche jetzt einen herrlichen Anblick gewährt. Die Passagiere begrüßen sämtliche Kriegsschiffe mit Hurrahs, die von den Angehörigen aller Nationen aufs Freundlichste empfangt werden. Gestern abend sind die

großen, als Hotels dienenden Dampfer „Cobra“, „Rhätia“ und „Habsburg“ — auf welcher letzterem u. A. die Großherzogin und die Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg logieren — und heute mittag Hoteldampfer „Rotterdam“ mit etwa 400 Gästen an Bord, in Kiel eingelaufen. Zahlreiche Lustyachten durchkreuzen die Wasserflächen. Der französische Admiral Menard machte heute einen Besuch in der Stadt.

Kiel, 19. Juni. Das Bild des Hafens und der Straßen wechselt fortwährend. Die Extrazüge bringen immer neue Züge, deren Unterkunft kaum möglich erscheint. Dennoch vollzieht sich — Dank der außerordentlich umsichtigen Vorsorge — Alles in größter Ruhe und Ordnung. Von den Mannschaften der ausländischen Schiffe werden heute diejenigen der österreichischen, spanischen und amerikanischen Schiffe beurlaubt, von denen besonders die Spanier in ihrer schmucken Uniform auffallen. Das lebhafteste Interesse wendet sich den Oesterreichern zu. Die Sonne scheint heiß herab, der Himmel ist wolkenlos, so daß die Wetterausichten die günstigsten sind und dadurch die Festesstimmung noch gehoben wird.

Hamburg, 19. Juni. Der Kaiser ist in Begleitung der kaiserlichen Prinzen und des Gefolges um 4.20 Uhr auf dem Bahnhof eingetroffen und von dem Bürgermeister Lehmann und den Mitgliedern des Senates empfangen worden. Die ganze Bevölkerung bereitet dem Kaiser auf der Fahrt nach der Landungsbrücke in St. Pauli eine enthusiastische Aufnahme.

Hamburg, 19. Juni. In der Umgebung des Rathauses hört man fortwährend Hochrufe, als die Fürsten zum Festmahl anfahren. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr traf der Kaiserwagen im Rathaus ein. Nach dem Cercle im Vorsaal betrat der Kaiser den Speisesaal. Die Fürsten und die übrigen Tischgäste folgten. Der Anblick der besetzten Tafel war großartig. Der Kaiser zeigte eine allgemein auffallende heitere, vergnügte Stimmung. Er unterhielt sich hauptsächlich lebhaft mit seinem Tischnachbar zur Rechten, dem Prinzregenten Luitpold. Auch mit dem neben dem Prinzregenten sitzenden König von Württemberg und dem links vom Kaiser sitzenden Bürgermeister Lehmann, dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden führte der Kaiser lebhafteste Gespräche. Nach dem zweiten Gange hielt der Bürgermeister Lehmann eine Ansprache an den Kaiser: Der Kaiser und das Reich hätten den Nord-Ostseekanal geschaffen. Hamburg sei durch den Kaiser auf Wunsch des Senats zum Ausgangspunkt der Feier gemacht. Dadurch erwies der Kaiser Hamburg eine große Ehre. Die glänzendste Versammlung erhabener Fürsten und hervorragender Männer, die jemals diese Stadt durch ihren Besuch ausgezeichnet, habe er heute hier begrüßt. Er heiße alle namens des Senats, der Bürgerschaft und der ganzen Bevölkerung herzlich willkommen. Der heutige Tag sei der denkwürdigste Tag, den Hamburg je gesehen. Im Hinblick auf das geschaffene Werk habe die Stadt Hamburg noch einem besonderen Danke Ausdruck zu geben, weil die Elbe als Lebensader der Stadt gleichsam die zweite Mündung in ein zweites Meer erhält, so daß künftig die Wogen der Nordsee und die Wogen der Ostsee sich an unseren Gestaden kreuzen. Der Segen der neuen Verbindung beider Meere kommt nicht nur den deutschen Küsten zu gute, er fördert und belebt nicht minder den internationalen Verkehr. Die internationale Bedeutung des Kanals ist durch die Anwesenheit der hohen Vertreter der meisten seefahrenden Nationen verbürgt. Danken wir den Schöpfern dieser herrlichen Anlagen, danken wir dem Kaiser und Reich. Mögen alle Hoffnungen in Erfüllung gehen, welche sich an die Eröffnung der neuen nationalen

und internationalen Wasserstraße knüpfen. Indem wir Ihnen hochverehrte Gäste glückliche erste Fahrt durch den Kanal und eine frohe Feier in Kiel wünschen, hoffen wir, daß an derselben die Kaiserin, deren Abwesenheit wir heute schmerzlich beklagen, in wiederhergestellter Gesundheit teilnehmen wird. Der Bürgermeister bat hierauf den Kaiser, ein Telegramm an die Kaiserin verlesen zu dürfen. Nach Verlesung des Telegramms fuhr der Bürgermeister fort: Hier aber dürfen wir Sie bitten, sich zu vergegenwärtigen, daß es ein deutsches Werk ist, dessen Eröffnung wir entgegensehen und Sie daher ersuchen, allseitig in den Ruf einzustimmen, der Kaiser und die Kaiserin, sowie die erhabenen Verbündeten des Kaisers und des Königs, sie leben hoch. Auf die Rede des Bürgermeisters erwidern, dankte der Kaiser für den außerordentlich warmen Empfang. Der gleich einer Windsbraut ihm entgegenschallende Jubel sei der Ausfluß des Pulschlags des gesamten deutschen Volkes, welches das stolze geeinte Reich in seinen Fürsten und anderen hohen Gästen vertreten sehe. Der Kaiser gedachte in Dank und Wehmut des großen Kaisers und seines herrlichsten Sohnes, unter denen das Werk begonnen wurde, welches 2 Meere vereinigt zum Segen und Frieden der Völker. Die in Kiel versammelte erzgepanzerte Macht soll ein Sinnbild des Friedens und Zusammenwirkens der europäischen Kulturvölker sein, zur Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Alle Völker erheischen und wünschen den Frieden. Nur im Frieden kann der Welt-handel und damit der Handel Hamburgs gedeihen. Hamburg lebe hoch!

Kiel, 20. Juni. Soeben gleitet die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ majestätisch aus der Schleuse in den Hafen. Der Panzer „Churfürst Friedrich Wilhelm“ eröffnete die Salutsschüsse; sämtliche Schiffe fallen mit 33 Schüssen ein. Unter Kanonendonner erschallen brausende Jubelrufe, tausende von Zuschauern sind versammelt. Der Kanal ist damit eröffnet. Das Wetter ist prachtvoll.

Magdeburg, 17. Juni. Das 150jährige Jubiläum der hies. Königschebauverleger verließ glänzend unter Teilnahme mehrerer Prinzen und Prinzessinnen des bayr. Königshauses, sowie sämtlicher hohen Offiziere der bayrischen Armee und der Ulmer Nachbargarnison. Der Fremdenbesuch war riesig. Nach einem Kostümpreierfest fand der Festgottesdienst statt, sodann wurde eine Parade des Regiments von dem Prinzen Rupprecht abgenommen. Hierauf folgte die Uebergabe des kostbaren Stadtgeschents. Sodann begann der Festzug, dem ein von der Stadt gegebenes Bankett folgte, wobei Prinz Rupprecht das Hoch auf den Prinzregenten ausbrachte. Ein großartiges Gartenfest schloß den festlichen Tag.

Ausland.

Paris, 16. Juni. Die gegen die Teilnahme der franz. Flotte an den Kieler Festlichkeiten gerichteten Rundgebungen auf dem Concordienplatze sind trotz der von den chauvinistischen Blättern an die Boulangeristen, die Mitglieder der Patriotenliga, die Elsaß-Lothringer und die Kombattanten von 1870 erlassenen Aufrufe ohne bemerkenswerten Zwischenfall verlaufen. Bald nach 4 Uhr rückten etwa 60 Manifestanten an und marschierten, links und rechts von Schutzleuten begleitet, vor die Statue der Stadt Straßburg und besetzten am Kopfe derselben Trifoloren und einen Kranz. Auf der Terrasse des Tuileriesgartens und den Trottoirs des Concordienplatzes hatten sich etliche 1000 Personen angesammelt. Indessen fanden die Rufe der Manifestanten: Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen! nur sehr schwachen Widerhall. Die Schutz-

„Wenn Sie nicht bemerkt, nach dem Sie so teuer bezahlt, so sehr Sie für mich ein Mensch, — der keine Achtung verdient.“
„Klaus Garmas“ schrie der junge Bauer
hinab in die Tiefe tapferere.
„Sollt Ihr eberfalls dort hinunter, wo die Petische liegt?“ fragte er bebend vor Leidenschaft, „nehmt Euch vor mit in acht, herabzubringen, blicke ichen von der Seite her und macht jenes Mädchen auf ihn, gab den Pfeden mit den Augen bänden.“
Sagan, 19. Juni. Ein heute mittag in dem Dorfe Stüdemachau ausgebrochener Brand vernichtete 30 Hefebungen mit über 50 Gebirgsbäumen. Der Schaden ist enorm.

leute sorgten für die Freihaltung der Wege.
Paris, 17. Juni. Der Minister des Auswärtigen erhielt folgende Depesche des Admirals Menard: „Wir trafen die russische Escadre bei der Ausfahrt aus dem Belt; die Schiffe tauschten Signale aus und vereinigten sich zu gemeinsamer Fahrt.“ Dieses Zusammentreffen in den dänischen Gewässern soll vorher verabredet worden sein; die zuerst Kommenden sollten die anderen erwarten. Die Franzosen, die zuerst kamen, erwarteten die russischen Schiffe.

Paris, 20. Juni. Dem „Matin“ meldet sein Korrespondent aus Hamburg, Kaiser Wilhelm äußerte zu dem Botschafter Herbet, er sei glücklich, den Nordostkanal in Gegenwart der französischen Flotte, welche er bewundere, zu eröffnen. Er hoffe, daß im Interesse des Friedens und der Zivilisation vereint mit Frankreich noch mehr Friedenswerke vollendet werden.

Paris, 20. Juni. Der Municipalrat hat sich bereit erklärt für die Ausstellung vom Jahre 1900 zwanzig Millionen Francs zu bewilligen. — General Negrier ist mit der Ausarbeitung eines Planes für ein großes Manöver beschäftigt, wonach die Truppen ohne Unterbrechung 48 Stunden manöverieren sollen.

Verchiedenes.

Paris, 13. Juni. (Berliner.) Einer jungen Pariserin schenkte der Himmel dieser Tage drei Töchterchen. Zu diesem Segen ge-

stellte sich Tags darauf eine vierte kleine Nachzüglerin. Die Mutter und die vier Kinder befinden sich ganz wohl und bilden in ihrer Gesamtheit einen lebendigen Beweis gegen die in Frankreich so heilig gehaltene „Zweitindertheorie“.

Genilleton. Liebe und Leben.

Roman von H. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Je nun, es fehlt mir so oft an Gelegenheit,“ bedauerte Svend, „hätte ich beispielsweise den Ueberfall heute mitmachen können, so wären sicher die verwünschten Schmuggler nicht Sieger geblieben.“

„Du wärest vermutlich zuerst unter den hintersten Wagen getroffen,“ dachte Harms verächtlich, laut aber fragte er gleichgiltig: „Wer ist denn Eure Auserwählte?“

„Wißt Ihr denn das nicht?“ rief Svend ganz überrascht, „ich dachte, es wäre längst kein Geheimnis mehr für das Dorf, daß ich um die Lena Stoosen freien will! Meine Mutter riet es mir, denn sie ist schön, reich und ein ganz häusliches Mädchen, die auch gut für mich sorgen wird und so will ich demnächst um sie anhalten.“

„Und Ihr liebt die Jungfrau auch?“

„Lieben?“ Svend lachte laut auf, „na

ich gehöre nicht zu den Kopfhängern, die danach fragen. Meine Mutter sagt —“

„Eure Mutter heiratet doch nicht, sondern Ihr,“ warf Harms trocken ein, „und wenn Ihr Euer Weib glücklich machen wollt —“

Mehrmals lachte Svend. „Um, ich hasse die schöne Lena keineswegs, ja ich liebe sogar — ihre blinkenden Goldkronen zärtlich; im Uebrigen ist es gewiß besser, daß man nicht gleich zuerst so stürmisch für einander empfindet, denn solche Liebe kühlt sich verzeifelt bald ab.“

„Sprecht Ihr aus Erfahrung?“

„Um! Für Mietje Grausen könnte ich wohl solche Liebe fühlen, für Lena Stoosen — nicht!“

Mit einem jähen Ruck sprang Harms im Wagen auf.

„Und trotzdem wollt Ihr das Mädchen

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

1) Seidenfabrik G. Henneberg, (f.u.f. Hof.) Zürich.

Wettervorhersagung

für Samstag den 22. Juni.

Ziemlich heiter, kein wesentl. Niederschlag, betr.

Bestimmungen.

Nevier Gschwend.

Fichtenrinde-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. Juni,

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Hinterer Sumpf etwa 75 Ctr. Die Rinde wird im Schlag vor dem Verkauf gewogen.

Zusammenkunft im Schlag.

Wald-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am

Johanni-Feiertag abends 8 Uhr

im „Hirsch“ ca. 6¹/₂ Morgen Nadelwald ober der Klingemühle. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Frau Weber im Hirsch.

Sensen, Sichel,
 ächte Mailänder **Wetzsteine,**
 amerikanische und deutsche
Heu- und Dunggabeln
W. Pfeifer.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

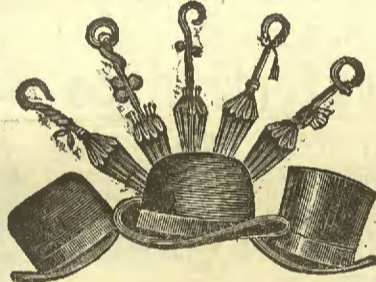
Schnelldampferfahrten nach Newyork:	Bremen-Nordamerika.
Von Bremen Dienstags und Sonnabends	Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Samstags.	Bremen-Südamerika.
Von Genua bezw. Neapel.	Nach Montevideo.
via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Ostasien.
	Nach China.
Bremen-Australien.	Nach Japan.
Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.	
	Nach Buenos-Aires.
	Oceanfahrt nach Newyork.
	7-8 Tage.
	Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.
 B. Bilfinger in Lorch,

Regen- & Sonnen-Schirme

für Herren und Damen in nur guter Qualität, sowie



Filz-Hüte

zu den billigsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung.

Matth. Klenk.

Photographie!

Sonntag den 23. Juni

Aufnahmen im „Bärggarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Wahl.

Welzheim.

Kunstdünger

zu Kraut, Rüben und sämtliche Gartengewächse, Pfund- und Zentnerweise, bei

Carl Münz.

Welzheim.

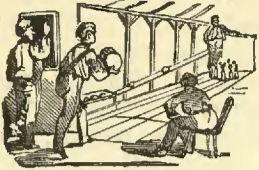
Sonigschleudermaschinen
 nach neuestem System
 und **Bienengerätschaften**
 fertigt zu den billigsten Preisen.

G. Mayle, Flaschner.

heiratet, tief er jorntig, „Schiffkan Svend, hab das glücklichsten eines anständigen Mannes?“ „Geh, bitte mit's aus, Harms —“ „Über jener sprang aus dem Wagen, seine Augen blitzen.“
 nun auch feinerfels tollend, „das waagt Ihr nicht zu sagen! Nehmt Euch in acht —“ „Und er wollte soeben die Pfeife auf den Segner herüberlaufen lassen, als dieser dieselbe erodt und mit einem einiaen Stuck

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle meine neu hergerichtete



Kegelebahn

zur gest. Benützung.

G. Frey zum „Stern“.

Zum Weinwandbleichen

empfehlte:

Salzlauge, einfache und Doppel-Soda, Schmier-, Harz- und Kern-Seifen, Bleichpulver.

Carl Munz.

Chr. Becker, Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze!
Billigste Preise.

Spezialitäten:

Aussteuer-Artikel
Anfertigung completer Aussteuern.

Bettfedern & Flaum

in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

Herren-Confection

Anfertigung nach Maß
unter Garantie — tadelloser moderner Schnitt —
Neuheiten in deutschen, französischen u. englischen Fabrikaten.

Kammgarne halbwollen, Drelle
etc. etc. für Waschanzüge.

Knaben-Anzüge in Eriocot etc.,
Normal- & Reform-Wäsche, Touristen-Senden,
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger.

Damenkleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres speziell für
Wäscheleider & Bloufen.

Mache besonders auf einen großen Posten

Schwarze

Cachemir & Fantasiestoffe

reintwollen

— per Meter von 70 Pfg. ab — aufmerksam.

Stapel-Artikel

zu fabelhaft billigen Preisen infolge gegenwärtiger Conjectur.

Große Posten unter Preis in sämtlichen Artikeln,
„um damit zu räumen!“

Versandt nach Auswärts!

Dienstmädchen-Gesuch.

2 Mädchen im Alter von
16-17 Jahren finden bis Sa-
tobi Stelle. Näheres erteilt

Die Redaktion.

Den Heu- u. Dehnd- gras-Ertrag

von zwei ganzen Hofwiesen hat
zu verkaufen

Fr. Stettner.

Welzheim.

Schönes Welschformmehl

zum Kochen

empfehlte

Carl Munz.

Welzheim.

Ueber den Jahrmart den 24. Juni
in meinem Stand mit Firma versehen

Großer reeller Ausverkauf
fertiger Herrn- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Ganze Anzüge für Männer von M 18 an,
Jünglings-Anzüge von M 10 an,
Burschen-Anzüge von M 8 an,
Knaben-Anzüge von M 3 an,
Bürding-Joppen von M 7 an,
Turntuch- und Luster-Joppen von M 2½ an,
Arbeiter-Joppen und -Hosen von M 1.50 an,
Knaben-Joppen und -Hosen von M 1½ an,
Eine Parthie Bürding-Hosen von M 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison aus Schw. Gmünd.

Ueber den Jahrmart in Welzheim in meinem Stand
mit Firma versehen.

Kaisersbach.

Sensen,

Sicheln, Wetzsteine

empfehlte

H. Kerner.

Welzheim.

Am Montag (Johannis-Feier-
tag) findet bei Unterzeichnetem



Tanz-Unterhaltung

statt, wozu bei guten
Speisen sowie vorzüg-
lichem



Bier

vom Fab freundlich einladet
J. Kugler z. „Bären“.

Ein ordentliches

Dienstmädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird ge-
sucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Frisch abgekochten

Schinken

hat fortwährend im Ausschnitt
Kohle, Metzger.

Reines

Schweineschmalz,

per Pfund 70 S, von 5 Pfund
aufwärts per Pfund 65 S bei
D b i g e m.

Welzheim.

Montag den 24. Juni

Tanzunterhaltung

bei ausgezeichnetem



**Civoli-
Bier,**

wozu freundlich ein-
ladet

Kugler zum „Hasen“.

Am nächsten Montag (Markt) ist
bei Metzger Kaiser Ww. ein gut.

Bernernwägle
mit Federn, ein
Einspannerwägle

und ein



Pferd

zu verkaufen.

Reutlinger Lose

à M 2.—, Ziehung 19. Septbr.
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Zugleich teile mit, daß die Er-
neuerungs-Lose zur 2. Ziehung
eingetroffen sind.

Heidenheimer Lose,

à 1 M, Ziehung am 22. Juli
1895, bei

H. Kerner, Kaisersbach.